

Die bodengleiche Dusche im Bestand

Vielfältige Möglichkeiten der technischen Umsetzung von Karoline Altweck

Laut aktuellen Marktdaten werden rund 75 % aller eingebauten Duschen mit einer bodenebenen Fläche ausgeführt; barrierefreie Duschen sind aus dem Stadium des Trends herausgewachsen, sie sind Standard bei der Badezimmergestaltung. Für den Einbau einer bodengleichen Dusche im Bestand stehen verschiedene technische Ausführungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Sanitärindustrie bietet inzwischen für fast alle Einbausituationen eine umsetzbare Lösung. Das oft gehörte Argument, im Bestand sei der Einbau einer barrierefreien Dusche nicht möglich, kann mit gutem Gefühl und praxiserprobten Produkten entkräftet werden.



Die bodengleiche Dusche kann meist auch in Badezimmern von Bestandsgebäuden nachgerüstet werden.

Schwellenlose Duschen, gefliest oder mit Platten belegt, kommen im Bestand vorwiegend in zwei Ausführungen zur Umsetzung:

- als im Gefälle gelegter Estrich mit Bodenablauf oder Rinne
- oder als Systemlösung mit einem Formteil aus extrudiertem Polystyrol-Hartschaum.

Estricherneuerung

Wird die Grundrissgestaltung des Bades verändert, ist die Entkernung des bestehenden Badezimmers sinnvoll und infolgedessen auch die komplette Erneuerung des Estrichs erforderlich. So ist der Architekt bzw. der Sanitärinstallateur in der Anordnung des bodengleichen Duschplatzes frei und die Ausführung des zu entwässernden Bereiches kann mit Sorgfalt geplant werden. Für eine sichere Entwässerung ist es sinnvoll, auch den restlichen Fußbodenbelag des Bades mit einem geringen Gefälle zum Bodenablauf auszuführen. Bei dieser Variante kann die notwendige Abdichtung des Bodens komplikationslos auf die neue Estrichschicht gebracht werden.

Ob eine Linien- oder Punktentwässerung zur Ausführung kommt, ist heute nur noch eine Frage der Gestaltung. Bodenabläufe wie auch Duschrinnen sind inzwischen mit niedrigen Aufbauhöhen im Handel erhältlich. Superflache Bodenabläufe mit einer Aufbauhöhe von nur noch 62 mm machen den Einbau von bodengleichen Duschen auch in Bädern mit geringem Fußbodenaufbau, wie in vielen Häusern der 1960er- und 1970er-Jahre vorzufinden, möglich.

Die Platzierung des Punktablaufs erfolgt meist mittig im Duschbereich, sodass das Wasser von allen Seiten gleichmäßig abfließen kann. Bodenabläufe sind kostengünstig und ermöglichen eine individuelle Lösung in der Anordnung des barrierefreien Duschplatzes. Bei der Auswahl der Bodenfliesen für die schwellenlose Dusche mit Punktablauf sollten Bauherren auf kleinformatige, rutschfeste Fliesen zurückgreifen. Mindeststandard der Rutschfestigkeitsklasse für den Barfußbereich ist R 10 B, sinnvoll ist eine maximale Fliesengröße von 10 cm × 10 cm. Ein hoher Fugenanteil erhöht die Rutschfestigkeit und erleichtert dem Fliesenleger, das Gefälle des Estrichs im Fliesenbelag umzusetzen.

Auch bei Edelstahl-Duschrinnen sind Einbauhöhen ab 67 mm möglich. Entwässerungsrinnen können in der Mitte des Duschbereichs liegen, zur Wand hin orientiert sein oder auch ganz in die Wand integriert werden – und den Ablauf damit unsichtbar machen. Die Linien-Entwässerung ist eine optisch besonders schöne und hochwertige Lösung, die auch in Kombination mit großflächigen, rutschfesten Fliesen umsetzbar ist.

Bei dem Einbau einer Duschrinne entsteht allerdings ein Quergefälle, das eine Schwelle zum übrigen Bodenbelag des Bades darstellt, da die Entwässerung der Rinne nur ein einseitiges Gefälle benötigt. Abhängig von der Größe des Duschplatzes kann dies für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu einer Stolperfalle werden.

Systemlösungen

Fällt die Entscheidung zugunsten der Ausführung der schwellenlosen Dusche mit einem Hartschaum-Systemelement, kann bei dieser Umsetzungsmöglichkeit auf unterschiedliche Abmessungen der XPS-Formteile zurückgegriffen werden. Dies macht Lösungen wie den Austausch einer bestehenden Badewanne in eine bodengleiche Dusche zu einer kostengünstigen und überschaubaren Baumaßnahme. Die Herstellung des handwerklich anspruchsvollen

Gefälleestrichs entfällt. Die Ausführung kann ebenso mit einer Punkt- oder einer Linienentwässerung erfolgen. Die Industrie bietet auch hier Lösungen für niedrige Fußbenaufbauten an.

Ein besonderes Augenmerk ist bei den Systemlösungen mit Polystyrol-Hartschaumplatten auf den Feuchteschutz der Konstruktion zu richten. Das ZDB-Merkblatt für Verbundabdichtungen schreibt vor: Der gesamte Bodenbereich muss mit flüssig zu verarbeitenden Dichtstoffen zweilagig abgedichtet werden. Die gängige Praxis zeigt, dass dies oft nicht regelkonform ausgeführt wird, weil der restliche Fliesenbelag im Bestandsbad erhalten bleiben soll.

Knackpunkte bei Planung und Ausführung

Die Bodenabläufe bzw. Rinnen mit geringen Aufbauhöhen sind von den Regeln der Technik abweichende Sonderkonstruktionen, da sie die Anforderungen an die Höhe des geforderten Geruchsverschlusses aufgrund der niedrigen Bauweise nicht einhalten können. Notwendig wäre nach der DIN 1253 („Abläufe für Gebäude“) eine Mindesthöhe des Sperrwassers von 50 mm; die Stauhöhe von 20 mm darf nicht unterschritten werden.

Der Planer bzw. Fachhandwerker ist bei der abweichenden Sonderlösung dem Bauherren gegenüber in der Hinweis- und Aufklärungspflicht. In der Praxis bedeutet die Sonderkonstruktion nämlich: Wenn die bodengleiche Dusche länger nicht genutzt wird, verdunstet das Wasser im Geruchsverschluss des Bodenablaufes und es können sich unangenehme Gerüche, die aus der Fallleitung nach oben ziehen, in der Wohnung ausbreiten.

Zu der sorgfältigen Planung einer barrierefreien Dusche gehört ebenso die Überprüfung der Ablaufleistung eines Bodenablaufes bzw. einer Duschrinne. Die im Trend liegende Regendusche mit großen Durchflussmengen und einem höheren Wasserverbrauch kann bei einer geringen Ablaufleistung eines flachen Bodenablaufes zu Stauwasser führen.

Allen Ausführungsvarianten der bodengleichen Dusche ist gemein, dass ein funktionierender Feuchteschutz oberste Priorität hat. Gängige Ausführung ist die Verbundabdichtung nach dem ZDB-Merkblatt für Verbundabdichtungen. Der Abdichtungsbelag wird direkt unter dem Fliesenbelag auf die Estrichschicht aufgebracht und als „Wanne“ ausgeführt. Das ZDB-Merkblatt schreibt eine Aufkantung der Abdichtung an den raumumschließenden Wänden in einer Höhe von 15 cm vor. Die Streich- oder Spachtelmasse aus einer mineralischen Dichtschlämme oder Reaktionsharzsystemen muss zweilagig aufgetragen werden, so ist ein optimaler Feuchtigkeitsschutz gewährleistet und die Unterkonstruktion vor Bauschäden geschützt.

(Notlösung) Abwasserpumpe

Oft liegt der Schmutzwasserfallstrang des Hauses an einer ungünstigen Stelle oder der Abwasserabzweig für die bodengleiche Dusche kann in oberen Geschossen nur mit einem



Foto: Geberit

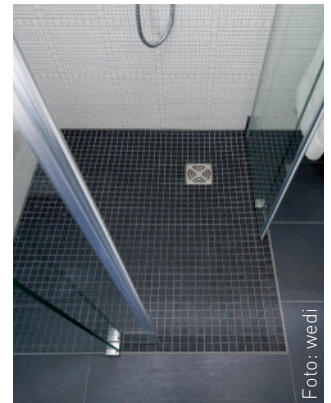


Foto: wedi

Linien- oder Punktentwässerung stehen zur Wahl.

Deckendurchbruch eingebaut werden. Wenn nachbarschaftliche Belange betroffen sind, ist dies meist nicht durchführbar. Mit Abwasserpumpen in verschiedenen Einbauvarianten können fehlende Aufbauhöhen kompensiert werden.

Die Abwasserpumpe transportiert das anfallende Schmutzwasser in einen höher gelegenen Abfluss; auf den Ablauf mit dem geforderten Gefälle zur Fallleitung kann dann verzichtet werden. Die Systeme sind meist mit vielen gängigen Duschelementen, Duschböden oder einem Gefälleestrich kombinierbar; ein Gefälle von mindestens 2 % im Duschbereich ist jedoch immer erforderlich.

Das Angebot des Sanitärfachhandels ist variantenreich: Zur Auswahl stehen Abwasserpumpen, die im Boden eingebaut werden, Pumpen, die hinter einer Vorwand verbaut werden können, variiert mit Wand- oder Bodenablauf, Pumpen mit Aufputz- oder Unterputz-Einbau, die direkt an den Siphon des Waschbeckens angeschlossen werden. Wartungsaufwand und Mehrkosten sprechen möglicherweise gegen den Einbau von Abwasserpumpen. Wenn die herkömmliche Schwerkraftentwässerung der bodengleichen Dusche möglich ist, wird sie immer die erste Wahl der Ausführung sein. Hier ist die Industrie gefragt, die mehr Lösungen wie z. B. den SML-Abzweig mit einer Kurzmuffe von Düker anbieten könnte oder Spezialwerkzeuge, die die Trennung des Abwasserfallstranges und das Einsetzen eines niedrig gelegenen Abzweiges für eine bodengleiche Dusche vereinfachen können, entwickeln sollte.



KAROLINE ALTWECK
Dipl.-Ing. (FH), Architektin, hat ein eigenes Büro mit dem Schwerpunkt Bauen im Bestand, barrierefreies Bauen und Energieberatung.
www.planb-plus.de